

PRESSEMITTEILUNG

Flensburgs Abfallbehälter erhalten RFID-Chips

Effizientere Müllentsorgung und verbesserter Bürgerservice bis 2025

Flensburg, 14. November 2024 – Das Technische Betriebszentrum Flensburg startet am 22. November 2024 ein zukunftsweisendes Modernisierungsprojekt: Bis Ende 2025 sollen alle Abfallbehälter in Flensburg mit RFID-Chips ausgestattet werden. Den Auftakt bildet das Pilotgebiet Solitüde, wo die ersten Behälter mit den Chips versehen werden. Mit dieser Maßnahme sollen eine eindeutige Identifizierung der Behälter, optimierte Arbeitsabläufe und ein verbesserter Kundenservice ermöglicht werden.

Die Einführung von RFID-Technologie in Flensburg beginnt strategisch im Testgebiet Solitüde, da dieses eine Vielfalt an Wohnformen – von verdichteten Gebieten, Einfamilienhäusern bis hin zu Gewerbeeinheiten – umfasst und somit reale Einsatzbedingungen bietet. Hierdurch kann das Zusammenspiel zwischen dem TBZ-Serviceteam und den digitalen Erfassungssystemen optimal erprobt werden. Die RFID-Technologie ermöglicht eine berührungslose, schnelle und präzise Identifizierung der Abfallbehälter, was über eine spezialisierte TBZ-App verarbeitet wird.

Für die Bürgerinnen und Bürger bietet dies mehrere Vorteile: Jeder Behälter lässt sich eindeutig identifizieren, wodurch etwaige Falschbefüllungen oder Defekte effizienter gemeldet werden können. Das TBZ-Team kann per Scan sofort Meldungen an das Kundenzentrum und die Logistik weiterleiten, was die interne Kommunikation verbessert und die Bearbeitung solcher Anfragen beschleunigt. Dies führt zu einer spürbaren Entlastung sowohl der TBZ-Mitarbeiter:innen als auch der Bürger:innen, da alle relevanten Informationen unmittelbar verfügbar sind.

Langfristig bietet der Einsatz der RFID-Chips weitere Möglichkeiten. Geplant ist, Behälter künftig direkt am Fahrzeug zu erfassen, um nicht registrierte Behälter zu identifizieren und eine klare Zuordnung von Winter- und Sommertonnen sicherzustellen. Auch kann geprüft werden, ob eine Tonne geleert wurde.

Das TBZ unterstreicht, dass die RFID-Chips keine Gewichtsdaten erheben, sondern ausschließlich zur Effizienzsteigerung und zur Verbesserung des Bürgerservices dienen. Auch die Aufkleber, die an den Tonnen angebracht werden, geben keine Rückschlüsse auf den Besitzer bzw. die Besitzerin. Nach der Testphase in Solitüde ist eine schrittweise Ausweitung auf ganz Flensburg bis Ende 2025 vorgesehen.

